

MEHR ÖFFIS –

STATT SINNLICHER UMFAHRUNG!



© Mag. Barbara Prewein

JA, WIR WOLLEN FAHREN!

EIN PLÄDOYER FÜR MOBILITÄT

Ja, wir wollen einkaufen fahren – nach Tulln, nach Wien oder auch nur zu den verschiedenen Lebensmittelgeschäften

und Supermärkten in der näheren Umgebung!

Ja, wir wollen zu den Heurigen in Königstetten, Tulbing, Wolfpassing und überall sonst fahren. Und ja, wir wollen auch wieder zurückfahren!

Ja, wir wollen in die zahlreichen Restaurants im schönen, gastronomisch so erfreulichen Tullnerfeld fahren!

Ja, wir wollen ins Schwimmbad nach Königstetten fahren!

Ja, wir wollen zu unseren FreundInnen und Bekannten fahren! Und ja, wir wollen, dass auch sie zu uns ins abgelegene Wolfpassing und ins ebenso schwer erreichbare Königstetten fahren!

Ja, wir wollen fahren, wir wollen Vollmotorisierung!

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln, die uns auch abseits der Bahnstrecke zu Mobilität verhelfen. Wir wollen z. B. mit Bussen fahren, mit Bussen, die regel-

mäßig fahren, die oft fahren, die auch in abgelegene Regionen (z. B. Wolfpassing, Königstetten, etc.) fahren, welche derzeit von Tausenden durchbrausenden PKWs erschüttert werden.

Ja, wir wollen fahren können. Sicher, wir könnten auch zu Fuß gehen oder mit dem Fahrrad fahren. Aber wir wollen nicht zu Hause bleiben müssen, weil wir nicht (mehr) Fahrrad fahren oder nicht (mehr) gut zu Fuß unterwegs sind.

Und ja, wir wollen Busse, die uns von unseren Besuchen beim Heurigen, bei FreundInnen und Bekannten und auch vom Restaurantbesuch wieder sicher und gemütlich nach Hause bringen, wenn wir – diesmal nicht aus Alters- oder gesundheitlichen Gründen – kurzzeitig nicht mehr Fahrrad fahren können und es auch gar nicht mehr dürfen.

Sie fragen, wie das finanziert werden soll? Gegenfrage: Wissen Sie, was Umfahrungsstraßen kosten?

■ Ortsgruppe ZeiWo

ECKDATEN UMFAHRUNGSSTRASSE

- Kosten ca. 6 Millionen Euro ohne Grundablösen
- Umfahrung ca. 3,5 km nur für Königstetten, alle anderen Gemeinden leiden
- 2000 Unterschriften gegen dieses Projekt von Johanna Nagl (Wipfing) gesammelt
- Zerstörung der Windschutzgürtel und der Natur
- Zu Grunde richten der Gewerbetreibenden innerorts
- Aufschließung neuer Gewerbegebiete bedeutet zusätzlichen Verkehr
- Ungelöstes Problem bei der Engstelle Wolfpassing bedeutet Stau innerorts

■ GR Mag. B. Prewein
barbara.prewein@gruene.at

TERMINE

GRÜNE VERANSTALTUNGEN IM BEZIRK
**RADBÖRSE IN ST. ANDRÄ-WÖR-
DERN** (Gemeindeamt), So., 10. April

RADBÖRSE IN TULLN (Hauptplatz)
Sa., 16. April

Jeweils von 10 – 14 Uhr
Und so funktioniert's:

9 – 10 Uhr: Annahme von Fahrrädern,
Radzubehör (Radkindersitze, Radan-
hänger, etc.), Skateboards, Dreiräder,
etc.

10 – 14 Uhr: Verkauf

14 – 15 Uhr: Abrechnung

Sie legen den Preis fest und unser
Team versucht, die Artikel an Interes-
sentInnen zu vermitteln. Somit
müssen Sie nicht bleiben und holen
sich zwischen 14 – 15 Uhr entweder
Ihr Geld oder den nicht verkauften
Artikel ab. Beim Verkauf eines Artikels
werden 10 % des Kaufpreises für ein
soziales Projekt einbehalten.

GLOSSE

Autohändler müsste man sein, da kann man doch noch so richtig gutes Geld machen, dachte ich, als vor dem Autohaus in Wolfpassing ein großer, neuer Ausstellplatz entstand. Was muss das wohl gekostet haben, dachte ich, die Straße aufreißen und versetzen lassen! Ganz zu schweigen von den bürokratischen Hürden, die es dafür wohl zu überwinden galt, um diese, die Überquerung der Straße doch wesentlich erschwerende Baumaßnahme genehmigt zu bekommen.

Dann las ich die letzte ÖVP-Aussendung und war verwirrt. Informierte MitbürgerInnen klärten mich darüber auf, dass es sich bei der darin erwähnten „*Verschwenkung der L 118 an der westlichen Ortseinfahrt von Wolfpassing zur Verkehrsberuhigung*“ um die Vergrößerung des Ausstellplatzes von besagtem Autohaus handle.

Nun war ich noch verwirrter. Hatte das die ÖVP bezahlt und wenn ja, warum? Und wenn nicht, warum wurde diese Nachricht dann in der ÖVP-Zeitung platziert? „*Um diese Verschwenkung besser wirksam werden zu lassen, bedarf es im Frühjahr noch weiterer Verbesserungen durch die Straßenbauabteilung Tulln. Einen Antrag dazu habe ich bereits übermittelt*“, war dann noch weiter zu lesen, das Ganze unterfertigt vom Bürgermeister.

Verbesserungen für wen, fragte ich mich. Und, wer, zum Kuckuck, hat denn nun das Ding bezahlt und wer wird die – nach einem knappen Jahr schon notwendigen Verbesserungen – bezahlen? Der Autohändler, die ÖVP, der Bürgermeister oder doch die SteuerzahlerInnen?

EFH

SMARTER PROJEKTE ...

... IM RAHMEN DER KLIMA- UND ENERGIE-MODELL-REGION (KEM) TULLNERFELD OST

Ende Jänner 2016 fand das Kick-Off-Meeting der „KEM Tullnerfeld OST“ unter Leitung des KEM-Managers DI Rupert Wychera statt, der auch Energiebeauftragter in den teilnehmenden Gemeinden ist. Die teilnehmenden Gemeinden sind Zeiselmauer-Wolfpassing, Muckendorf-Wipfing, Königstetten, Tulbing und die Gemeinde St. Andrä-Wördern, die als größte Gemeinde auch die Führungsrolle übernimmt. Es geht um ein Projektbudget von insgesamt 180.000 Euro, wovon 120.000 Euro vom Klimafond des Bundes gefördert werden.

Die Projekte, die im Rahmen des KEM unterstützt werden, sind im wesentlichen Machbarkeitsstudien, Bedarfserhebungen, Effizienz- und Umsetzungsstudien, sowie Maßnahmen zu Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit in acht klima- und energierelevanten Themenkreisen, die auch den Bereich Mobilität umfassen. Im Jahr 2016 soll das konkrete Umsetzungskonzept mit den priorisierten Maßnahmen erarbeitet werden, die dann 2017 und 2018 umzusetzen sind. Die daraus resultierende klima- und energierelevante Wertschöpfung beträgt natürlich ein Vielfaches des Projektbudgets. Wir Grünen denken dabei neben den schon sehr breit akzeptierten Initiativen zu

- Car Sharing und gemeinsamer Nutzung privater KFZs
- Bedarfserhebung und Planung von Radwegen
- Bedarfserhebung und Konzeption von Sanierungsmaßnahmen öffentlicher Gebäude
- Beratungen und Informationsveranstaltungen zu Energieeffizienz im öffentlichen und privaten Raum
- auch an zukunftsweisende Projekte wie:
 - Errichtung einer größeren Photovoltaikanlage in unserer Region über eine Finanzierung über Bürgerbeteiligung (Crowdfunding)
 - Einrichtung einer entsprechenden Plattform auf Facebook begleitend zur Umsetzungsphase des KEM Projekts, um eine breite Beteiligung der Bevölkerung an den Projekten zu erzielen mit dem Ziel, neue, unkonventionelle Ideen einzubringen.
 - Kooperationen mit Technologieunternehmen und Technologie Start ups, die Partner für Vorzeigemodelle im Rahmen ihrer Smart Cities Optimierungsinitiativen suchen.

Ihre Anregungen liebe LeserInnen, Ideen und Mitarbeit sind gewünscht und willkommen.

■ Leo Gruber

NISTKASTENAKTION

Jetzt ist es wieder an der Zeit unsere heimische Vogelwelt zu unterstützen und Nistplätze zur Verfügung zu stellen.

Wir haben qualitativ hochwertige Nistkästen auf Lager. Sie können einen Nistkasten zum Schutzpreis von € 15,- direkt bei uns erwerben.

Bei der Montage in Ihrem Garten sind wir Ihnen gerne unentgeltlich behilflich. Tel. Mag. B. Prewein, 0676 5425998



© Mag. Clemens Hüpfel

Kleiber (*Sitta europaea*) hat den Einflugschlitz mit Lehm zugemauert, um die Brut zu schützen.

ZUKUNFT DER JUGEND IN ZEISELMAUER-WOLFPASSING

Den Jugendlichen fehlt es heute oft an Räumlichkeiten, in denen sie sich zwanglos aufhalten und die sie nach ihren eigenen Vorstellungen gestalten können. Von der Gemeinde wurde zwar ein Jugendraum geschaffen, den es jetzt aber gemeinsam mit den Jugendlichen zu beleben gilt. Dafür muss endlich ein Budget beschlossen werden, welches für verschiedene Projekte – erarbeitet in Absprache mit den Jugendlichen – verwendet wird.

Bei einer Arbeitskreissitzung der Gesunden Gemeinde Anfang Oktober 2015 habe ich einige Projekte vorgeschlagen, die großen Anklang fanden. Bei der letzten Sitzung im Jänner sprachen sich Vizebürgermeister Weber und der Arbeitskreis Gesunde Gemeinde noch einmal für die Umsetzung zumindest eines dieser Projekte aus.

Folgende Projekte stehen zur Auswahl:

- „**Bauen mit Bäumen**“ www.baum.co.at, bei dem unter Anleitung von Mag. Oliver Roman aktiv gelernt wird, wie vielfältig der Werkstoff Holz ist und wie viele verschiedene Objekte aus unbearbeitetem Material geschaffen werden können. Hauptanliegen des Workshops ist aber nicht nur das Endergebnis, sondern mindestens so sehr der Prozess, der den Jugendlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt, um selbst schöpferisch tätig zu sein.
- Gemeinsames Planen und Bauen einer **Überdachung des Eingangsbereichs**
- Gemeinsam bauen wir einen **Pizzaofen aus Lehm** (Einweihung mit großer Pizza Party)
- **Graffiti Workshop:** Aufbau einer oder mehrerer Wände zum Bemalen bzw. **Sprayen für Graffiti**
- **Schaffung einer Feuerstelle** in der Anlage eines kleinen griechischen

Theaters, um gemütlich am Feuer zusammenzusitzen, Musik zu hören oder selbst zu machen, zu plaudern oder auch, um gemeinsam ein Fußballmatch zu schauen.

- Verschiedene **Schnupper-Workshops:** Slackline, Zirkus-Workshop, Feuerworkshop, Rollen und Fallen, Schnitzen unter Anleitung (Design und Umsetzung eines Marterpfahls aus Holz).

Meine zahlreichen Gespräche mit den Jugendlichen ergaben ein eindeutiges Voting für den **Marterpfahl**, die **Feuerstelle** und den **Graffiti-Workshop**.

Durch diese Partizipationsprojekte bekommt das BOWZ Jugendzentrum einen eigenen Charakter und lädt zu weiteren Ideen und deren kreativer Umsetzung ein. Die Feuerstelle soll in Kooperation mit den Pfadfinder/-innen



Beispiel Feuerstelle

errichtet werden. Der Plan wird natürlich brandschutztechnisch mit Feuerwehr und Gemeinde abgeklärt. Für diese Projekte werde ich mich in nächster Zeit einsetzen. Ihre Mitarbeit bei der Umsetzung dieser Projekte ist sehr willkommen, bitte richten Sie Ihre Anfragen per E-Mail an daniel.lehr@gruene.at.

Ich freue mich auf konstruktive Gespräche und kreative Zusammenarbeit!

■ GR Daniel Lehr

MOTORIKPARCOURS

Ein weiteres Projekt, welches aber noch in der Konzeptphase steckt, ist ein **Motorikparcours** nach Königstetten, der die Strecke eines Radweges nach Königstetten begleiten könnte. Somit wäre für eine neue Attraktion in unserer Gemeinde für jedes Alter gesorgt. Für

alle, die einen Abstecher machen, um den Motorikparcours zu testen, wird dies eine Bereicherung sein und eine sinnvolle Beschäftigung im Sinne von Gesundheit und Fitness. Die Errichtung des Motorikparcours ist ebenfalls als Partizipationsprojekt geplant und soll

gemeinsam mit Interessierten jeden Alters in Verbindung mit dem Projekt „Bauen mit Bäumen“ entstehen und umgesetzt werden.

Gamlitz: www.motorikpark.com

„LASSEN SIE UNS GEMEINSAM EIN STÜCK DES WEGES GEHEN“

Bei der Wahl zum Bundespräsidenten am 24. April wird es darum gehen, wem die Wählerinnen und Wähler am meisten vertrauen, dieses Amt – auch in unsicheren Zeiten – gut zu führen. Warum Alexander Van der Bellen die richtige Wahl ist.

Besonnen, kompetent, sympathisch, überlegt – die Liste an Zuschreibungen, die Präsidentschaftskandidat Alexander Van der Bellen von Unterstützerinnen und Unterstützern, über Parteigrenzen hinweg und quer durch die österreichische Bevölkerung attestiert werden, ließe sich in dieser Qualität noch lange fortsetzen. Mit seinem ehrlichen und respektvollen Auftreten ist er in den Augen sehr vieler Menschen der Richtige für dieses Amt.



„Ich glaube fest an Österreichs Grundwerte – und daran, dass wir gemeinsam in diesen herausfordernden Zeiten viel Gutes schaffen können. Daher bitte ich Sie um Ihren persönlichen Einsatz.“
Alexander Van der Bellen

Die Aufgabe des Bundespräsidenten – und darum geht es bei dieser Wahl am 24. April – ist es, für ein Gleichgewicht der Macht, eine Machtbalance im Staat zu sorgen. Dazu braucht es einen Präsidenten, der über Parteigrenzen hinweg zwischen den verschiedenen Positionen vermittelt, ausgleicht und überlegte Lösungen im Sinne des Landes einmahnt. Eine Stimme der Vernunft, die auch bei Gegenwind nicht verstummt. Ein Bundespräsident darf bei Konflikten und Streitereien innerhalb der Regierung nicht parteiisch auf einer Seite stehen, sondern soll die Parteien vermittelnd dabei unterstützen, gemeinsam für Österreich zu arbeiten.

Alexander Van der Bellen erfüllt diesen Anspruch in idealer Weise und ist gerade in schwierigen Zeiten jemand, der daran glaubt, dass die Ängste und Sorgen, die uns alle beschäftigen, mit Verstand, Mut und Zuversicht zu überwinden sind.

Sein konkretes Angebot an alle Wählerinnen und Wähler: „Lassen Sie uns ein Stück des Weges gemeinsam gehen. Lassen Sie uns an Österreich glauben. An Österreichs Kraft, Schwierigkeiten und Krisen zu meistern. In der Vergangenheit ist uns das noch jedes Mal gelungen.“

Denn die Geschichte zeigt: Österreich war immer dann stark, wenn das Gemeinsame in den Vordergrund gestellt wurde. Bei vielen wichtigen Zukunftsthemen, wie der Bildung unserer Kinder, einer modernen Wirtschaftspolitik, die Arbeitsplätze schafft, oder bei den Herausforderungen durch die Flüchtlingsbewegungen, arbeiten SPÖ



und ÖVP in der Regierung oft nicht miteinander, sondern gegeneinander. Van der Bellen möchte als Bundespräsident die Zusammenarbeit einmahnen, vermittelnd unterstützen und Brücken bauen.

Werde Teil der Wahlbewegung. Unterstütze Van der Bellen noch heute! Alle Infos findest du auf www.vanderbellen.at.